

Redaktion und Administration: Krakau, Dunajewskigasse Nr. 5.

Telefon: Tag 2314, Nacht 3546

Telegramm-Adresse: KRAKAUER ZEITUNG.

Postsparkassenkonto Nr. 144.538.

Zuschriften sind nur an die Adresse „Krakauer Zeitung" Krakau 1, Abt. für Militär, zu richten.

Manuskripte werden nicht zurückgesandt.

KRAKAUER ZEITUNG

Einzelnummer . . . . 12 h

Monatsabonnement zum Abholen in der Administration . K 3·—

Mit Postversand . . . K 3·60

Alleinige Inseratenannahme für Oesterreich-Ungarn (mit Ausnahme von Galizien und Polen) und das Ausland bei M. Dukes Nachf. A.-G. Wien I., Wollzeile 16, für den Balkan bei der Balkan-Annoncenexpedition A. G. in Sofia.

ZUGLEICH AMTLICHES ORGAN DES K. U. K. MILITÄRKOMMANDOS KRAKAU.

IV. Jahrgang. | Dienstag, den 30. April 1918. | Nr. 116.

Die Beute seit Erstürmung des Kemmel:

7100 Gefangene, 53 Geschütze, 233 Maschinengewehre.

Oesterr.-ung. Generalstabsbericht.

Amtlich wird verlautbart: 29. April 1918. Wien, 29. April 1918.

In den venetianischen Bergen stellenweise Artilleriekampf.

Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Generalstabsbericht.

Das Wolffsche Bureau meldet: Grosses Hauptquartier, 29. April.

Berlin, 29. April.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Auf dem Schlachtfelde in Flandern von Mittag an auflebender Artilleriekampf. Die Beute seit der Erstürmung des Kemmel hat sich auf über 7100 Gefangene, darunter 181 Offiziere, 53 Geschütze und 233 Maschinengewehre erhöht. Zwischen dem La Basseekanal und der Scarpe sowie nördlich von der Somme rege Erkundungstätigkeit der Engländer. Starke Teilangriffe der Franzosen gegen Hangard-Wald und -Dorf wurden blutig abgewiesen. Vorfeldkämpfe an vielen Stellen der übrigen Front. Auf dem Ostufer der Maas brachte ein Vorstoss in die französische Gräben Gefangene ein.

Von den übrigen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

TELEGRAMME.

Der Konflikt Holland—Deutschland.

Bevorstehende Demission des holländischen Kabinetts.

Amsterdam, 28. April. (KB.)

Der Haager Korrespondent vom „Allgemeen Handelsblad" berichtet:

In Haag sind Gerüchte im Umlauf über die Demission des Kabinetts im Zusammenhang mit der Stellung Hollands zu Deutschland. Diese Gerüchte haben eine gewisse Begründung, sind aber zur Zeit noch nicht aktuell. Eine Reihe von Politikern wünscht die Bildung einer nationalen Regierung. Eine diesbezügliche Aktion ist aber noch nicht organisiert, auch gibt es dafür noch keine organisierte geschlossene Parlamentsmehrheit.

Luftangriff auf Calais.

Bern, 28. April. (KB.)

Wie „Petit Parisien" mitteilt, hat ein deutsches Flugzeuggeschwader in der Nacht zum 21. April trotz heftigster Flugabwehr Calais überflogen und eine Anzahl Bomben über bestimmte Stadtviertel abgeworfen. Es war nur ein beträchtlicher Sachschaden angerichtet worden. Der Angriff dauerte drei viertel Stunden.

Versenkung im Aermelkanal.

Berlin, 29. April. (KB.)

Im Aermelkanal wurde von einem unserer U-Boote ein mindestens 10.000 Tonnen grosser Transportdampfer, der durch Kreuzer, mehrere Zerstörer und Bewachungsfahrzeuge ausserordentlich stark gesichert war, torpediert.

Die französische Kammer als Generalkommission.

Bern, 28. April. (KB.)

„L'Heure" teilt mit, der Deputierte Forgeot werde Dienstag den Antrag stellen, die ganze Kammer möge sich als Generalkommission zwecks Untersuchung aller mit der Landesverteidigung verbundenen Angelegenheiten und besonders der von Clemenceau vorzulegenden Aktenstücke konstruieren. Die Majorität der Abgeordneten unterstützt den Antrag Forgeots.

„Petit Parisien" berichtet, dass auch die Majorität der Senatoren einen Einblick in die Akten zu bekommen wünscht.

Finnland für die Monarchie.

Kopenhagen, 28. April. (KB.)

„Berlingske Tidende" berichtet:

Aus Helsingfors kommt die telegraphische Nachricht, dass die Stimmung für die Einführung einer monarchistischen Landesverfassung mit jedem Tage zunehme.

Alexejew und Kornilow in Petersburg.

Kopenhagen, 28. April. (KB.)

„Politiken" meldet aus Stockholm:

Aus Finnland wird berichtet, dass sich die Generäle Alexejew und Kornilow in Petersburg aufhalten und sich, wie behauptet wird, zu Herren der Stadt machen.

Die Richtigkeit dieser Meldung ist unmöglich zu überprüfen, da Russland telegraphisch abgeschnitten sei.

Staatsbeamtenkonferenz in Lemberg.

Lemberg, 28. April. (KB.)

Im Rathaussaal fand heute eine Delegatenkonferenz der Staatsbeamten statt, an der auch Abgeordnete teilnahmen. Es wurde eine Reihe von Wünschen in Form von Resolutionen gefasst und einer gewählten Permanenzkommission zur weiteren Behandlung überwiesen.

Lokalnachrichten.

Der Wiederaufbau der Gemeinden der Bezirke Krakau und Wieliczka, wurde in der unter Beteiligung aller massgebenden Stellen Sonntag, den 28. ds. im Magistratssaal stattgefundenen Konferenz eingehend besprochen und ein engeres Komitee zwecks Ausarbeitung eines Wiederaufbauprojektes eingesetzt.

Die Meldungsvorschriften werden infolge einer Anordnung der k. k. Statthalterei und mit Rücksicht auf die herrschenden Verhältnisse von der Krakauer Polizeidirektion in Erinnerung gebracht. Jede in Krakau Wohnung nehmende Person hat sich innerhalb einer Zeit von sechs, spätestens zwölf Stunden bei der k. k. Polizeidirektion oder im Gemeindeamte des Krakauer Polizeirayons anzumelden. Zuwiderhandelnde Personen werden strenge bestraft.

Tuch für 10.000 Kronen wurde im Lager des Fürstbischöflichen Komitees in Podgórze gestohlen.

Schwarze Fliegen (Heuschrecken?) haben alle Felder zwischen Wieliczka und Andrichau besetzt. Sie kommen an sonnigen Tagen zum Vorschein, und verschwinden bei Regenwetter. Da auch unverhältnismässig früh Käfer in diesen Landstrichen sich eingefunden haben, wäre ein rasches Eingreifen gegen Feldschädlinge am Platze.

Wetterbericht vom 29. April 1918.

Datum	Beobachtungszeit	Luftdruck Millimeter	Temp. Cels. beobachtete	Temp. Cels. normale	Windrichtung	Bewölkung	Niederschlag
28./4.	9 h abds.	748	14·4	11·1	windstill	1/4 bewölkt	—
29./4.	7 h früh	747	11·2	9·2	windstill	1/2 bewölkt	—
29./4.	2 h nchm.	747	21·3	15·0	S. O.	3/4 heiter	—

Witterung vom Nachmittag des 28. bis Mittag des 29. April: Nachmittags Gewitterneigung, Tag heiter, mässig windig, warm.

Prognose für den Abend des 29. bis Mittag des 30. April: Schönwetter, mit Neigung zu Gewitterbildungen.

Verschiedenes.

Die schwere Hungersnot in Nord-Finnland Ein schwedischer Korrespondent berichtet über unheimliche Szenen, die er unter der Bevölkerung von Kolari in Nord-Finnland erlebt hat „Ich bin in diesen Tagen", schreibt er, „in den Dörfern und Kirchspielen in Nord-Finnland weit herumgewesen und habe erfahren, dass die Not an anderen Orten ebenso schwer ist wie in Kolari. In einem Dorf, Kihlaugi im Kirchspiel Muonio, ist es, wenn möglich noch schlimmer als in Kolari. In einer Familie mit vielen Kindern — 10 bis 12 Kinder sind nichts Ungewöhnliches in den finnischen Bauernfamilien — waren 5 der kleinsten vor Hunger in eine tiefe Ohnmacht gefallen und blieben so mehrere Tage liegen. Als es den Eltern gelang, ein wenig Speise zu erhalten, war es unmöglich, die Kinder zu erwecken. Vier von ihnen konnte man noch zum Leben bringen, das fünfte jedoch starb noch am gleichen Tage. Die Hungerohnmacht ist dort eine ganz gewöhnliche Erscheinung. Dort oben in dem kleinen Dorf Siepijärwi waren neulich 6 Kinder in eine solche Ohnmacht gefallen und konnten nur mit grosser Mühe wieder ins Leben gerufen werden, indem man ihnen ein aus Stroh und Häcksel gebackenes Brot beibrachte, das sich der Vater zusammengebettelt hatte. In einem anderen Dorfe in dem Kirchspiel Muonio hat eine ganze Familie wochenlag nur von Salzlauge und etwas Milch gelebt".

Kanadas Arbeitermangel. Nach „Evening Post", Newyork, hat Kanada Schwierigkeiten in der Beschaffung ländlicher Arbeiter. Für die Frühjahrsbestellung fehlten 35.000 Mann, und für die Einbringung der Herbsternte werden voraussichtlich 50.000 Arbeiter fehlen. Man plant, 25.000 Schüler den Sommer hindurch auf dem Lande zu beschäftigen.

Nach Schluss der Redaktion

Die Verteidigung von Ypern.

Italienische Truppen beteiligt.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung.")

Genf, 29. April.

„Petit Journal" meldet von der Front: An der V e r t e i d i g u n g von Y p e r n werden auch i t a l i e n i s c h e Truppen teilnehmen.

Der holländisch-deutsche Konflikt.

Kein Anlass zur Beunruhigung.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung".)

Berlin, 29. April.

Der Berliner Korrespondent des „Handelsbladet" schreibt:

Die Verhandlungen, die in den letzten Tagen zwischen der deutschen und der holländischen Regierung stattfanden, haben die Ueberzeugung hervorgerufen, dass ein U e b e r e i n k o m m e n geschaffen werden wird, und dass für eine B e u n r u h i g u n g k e i n Anlass besteht.

Die Rekrutierung in Amerika.

Jährlich um 1 Million Mann mehr.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung".)

Basel, 29. April.

Aus New-York wird gemeldet:

Das Repräsentantenhaus stimmte am 26. d. M. dem von den Senatoren bereits angenommenen Gesetzentwurf zu, der die R e k r u t i e r u n g aller amerikanischen B ü r g e r, die am 21. Juni 1917 das 21. L e b e n s j a h r erreicht hatten, verfügt.

Durch dieses Gesetz werden j ä h r l i c h um e i n e M i l l i o n Mann mehr als bisher der Rekrutierung unterzogen.

Die Vorgänge in Irland.

Allgemeiner Streik und Plünderung.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung".)

Kopenhagen, 29. April.

Seit dem 24. April ruht in I r l a n d jede A r b e i t und jeder V e r k e h r. Der telegraphische Verkehr ist unterbrochen. In D u b l i n wurde schon am 24. ds. der Betrieb der S t r a s s e n b a h n eingestellt. Auch die S c h i f f s v e r b i n d u n g zwischen England und Irland ist für Zivilpersonen eingestellt.

Dem Beispiele Dublins sind schnell auch die meisten übrigen Städte gefolgt. Bei W e r f o r d wurde ein Zug mit Dynamit am hellen Tage angehalten und seiner Ladung beraubt. In Dublin wurde eine Munitionsfabrik geplündert, wobei eine Menge von Geschossen mit Sprengstoffen den Räubern in die Hände fiel. — Vielfach kam es auch zu blutigen Zusammenstössen zwischen Sinnfeinern und Soldaten.

Lahmlegung der englischen Kohlenproduktion.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung".)

Basel, 29. April.

„Daily News" kündigt an, dass infolge der Einziehung von 100.000 Bergleuten die K o h l e n p r o d u k t i o n G r o s s b r i t a n n i e n s l a h m l i e g e und zur K o h l e n r a t i o n i e r u n g für das ganze Land führen werde.

Gerüchte über einen Umsturz des Bukarester Friedensvertrages.

Der Friedensvertrag bereits festgesetzt.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung".)

Köln, 29. April.

Die „Kölnische Zeitung" schreibt in einem anscheinend inspirierten Artikel:

Ein mehrfach in der Presse wiedergegebener Artikel einer Zeitungskorrespondenz in dem die kühne Behauptung aufgestellt wird, dass demnächst ein völliger U m s t u r z der Bestimmungen des B u k a r e s t e r F r i e d e n s v e r t r a g e s und damit neue U e b e r r a s c h u n g e n auf dem Balkan zu erwarten seien, ist n i c h t ernst zu nehmen und verrät eine v ö l l i g e Unkenntnis der Verhältnisse.

Die Bestimmungen des Bukarester Friedens sind bereits in P a r a g r a p h e n gebracht und irgend welche A e n d e r u n g e n n i c h t mehr zu erwarten, ausser Auseinandersetzungen zwischen B u l g a r i e n und der T ü r k e i über noch strittige Gebiete.

Die verwickelten wirtschaftlichen Abmachungen haben offenbar diese falsche Nachricht verursacht.

Griechenland unterzeichnet den Londoner Vertrag.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung".)

Genf, 29. April.

Pariser Blätter berichten, dass die griechische Regierung den L o n d o n e r V e r t r a g gegen den S o n d e r f r i e d e n u n t e r z e i c h n e t habe.

Für die griechische K ü s t e n f l o t t e werden e n g l i s c h e und f r a n z ö s i s c h e Offiziere nach Griechenland gesandt

Die Verluste der englischen Flotte bei Zebrügge.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung".)

Haag, 29. April.

Die britische Admiralität teilt mit, dass die V e r l u s t e der englischen Flotte bei Z e b r ü g g e und O s t e n d e folgende waren: 16 Offiziere getötet, 3 ihren Wunden erlegen, 29 verwundet, 2 vermisst. Mannschaft: 147 getötet, 35 ihren Wunden erlegen, 353 verwundet, 17 vermisst.

Ein englisches Torpedoboot bei Algeciras gesunken.

Genf, 29. April.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung".)

Aus A l g e c i r a s wird gemeldet, dass ein englisches T o r p e d o b o o t während einer Erkundungsfahrt g e s u n k e n ist, wobei 12 Matrosen umgekommen sind.

Wiedereröffnung der Petersburger Militärschulen.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung".)

Petersburg, 29. April.

(Meldung der Expresskompagnie.)

Die K r i e g s a k a d e m i e und Militärschule, die seinerzeit über Verfügung der Lenin'schen Regierung geschlossen worden waren, werden anfangs Mai bei einer Revolutionsfeier wieder e r ö f f n e t werden.

Lednicki in Warschau.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung".)

Warschau, 29. April.

Meldung der Expresskompagnie: Das ehemalige Dumamitglied L e d n i c k i ist zur Beratung mit dem polnischen Regentschaftsrat in Warschau eingetroffen.

Kleine Chronik.

Baron Burian ist am 28 ds. in Bukarest eingetroffen. Zugleich ist auch Staatssekretär von Kühlmann dort angekommen.

In Russland soll nach einer Stockholmer Meldung des Ritzau-Bureaus der ehemalige Thronfolger zum russischen Zaren und Grossfürst Michael Alexandrowitsch, ein Bruder des ehemaligen Zaren, zum Regenten ausgerufen worden sein.

Himmelserscheinungen im Monate Mai.

(Zeitangaben nach „Sommerzeit".)

Das Zwielicht beginnt in Krakau am 1. Mai um 3 Uhr 13 Min. morgens, endet 10 Uhr 1 Min. abends; am 31. Mai um 1 Uhr 52 Min. morgens und endet um 11 Uhr 23 Min. abends.

Der Tag beginnt in Krakau am 1. Mai um 4 Uhr 33 Min. morgens und endet um 8 Uhr 41 Min. abends; am 31. Mai um 3 Uhr 48 Min. morgens und endet um 9 Uhr 27 Min. abends.

Die Sonne geht in Krakau am 1. Mai um 5 Uhr 22 Min. morgens auf und um 7 Uhr 53 Min. abends unter; am 31. Mai um 4 Uhr 45 Min. morgens auf und um 8 Uhr 31 Min. abends unter.

Die Tageslänge nimmt im Mai um 1 Stunde und 19 Minuten zu.

Die Deklination der Sonne ist am 1. Mai +14° 53·9', am 31. Mai +21° 50·0'.

Mondesphasen:

Letztes Viertel am 4. Mai um 12 Uhr nachts; Neumond am 10. Mai um 2 Uhr 40 Min. nachmittags; Erstes Viertel am 17. Mai um 9 Uhr 50 Min. abends und Vollmond am 26. Mai um 12 Uhr 12 Min. nachts.

Planeten:

Merkur wird Morgenstern und gegen Ende des Monats zirka 1 Stunde vor Sonnenaufgang (3 Uhr 30 Min. bis 3 Uhr 40 Min.) in einer Deklination von +12° zu sehen sein — Feldstecher notwendig.

Venus, gleichfalls Morgenstern, geht zirka 3 Uhr nachts auf; Deklination nimmt von -2° 57' bis +8° 21' zu.

Mars wird rechtläufig, gelangt in das Sternbild der Jungfrau und geht zirka 3 Uhr morgens unter; seine Deklination nimmt von +8°8' bis +4°38' ab.

Jupiter im Sternbilde des „Stiers" geht anfangs um 11 Uhr, später um 9 Uhr abends unter, wird also im Laufe des Monats unsichtbar.

Saturn im Sternbilde des „Krebses" geht Anfang um 3 Uhr morgens, Ende des Monats um 1 Uhr nachts unter.

Es sind also auch in diesem Monate sämtliche grossen Planeten sichtbar, zwei von ihnen — Merkur und Venus — in der Morgendämmerung.

Sonstige Erscheinungen

7. Mai Venus in Konjunktion mit dem Monde;
9. Mai Merkur in Konjunktion mit dem Monde;
12. Mai Jupiter in Konjunktion mit dem Monde;
16. Mai Saturn in Konjunktion mit dem Monde;
19. Mai Mars in Konjunktion mit dem Monde.

Fixsterne.

Im letzten Berichte (siehe Krakauer Zeitung Nr. 86 vom 30. März) haben wir den Sternhimmel, mit Beginn der vollen Dunkelheit (damals 8 Uhr abends Winterszeit) beobachtet. Wir wollen uns vor Augen halten, dass die scheinbare Bewegung des Himmelsgewölbes von Ost nach West derart ist, dass die Himmelskörper einerseits innerhalb einer Zeitstunde einen Weg von 15 Bogengraden zurücklegen, anderseits aber auch täglich um 4 Zeitminuten — mithin nach einem Monat um 2 Stunden (30×4 Min.=120 Min.) — früher über dem Horizont erscheinen.

Der Anblick des Fixsternhimmels z. B. am 1. April 8 Uhr abends ist also derselbe wie am 15. März um 9 Uhr abends, am 1. März um 10 Uhr abends, am 15. Februar um 11 Uhr abends, am 1. Februar um 12 Uhr mitternacht, u. s. w. und natürlich gleich dem Anblicke, den wir am 1. Mai um 6 Uhr abends (7 Uhr Sommerszeit) haben könnten, wenn eben um diese Stunde nicht noch die Sonne schiene.

Da wir daher im Mai zirka zwei Stunden später, also 10 Uhr, bezw. 11 Uhr abends Sommerzeit, beobachten müssen, das Himmelsgewölbe auch noch um zwei Stunden sich nach West „verschoben" hat, finden wir ein ganz anderes Bild am Himmel vor als im Vormonate um 8 Uhr abends, es ist dasselbe wie es um 12 Uhr mitternachts des 1. April gewesen ist! Die damals im Osten gestandenen Sternbilder sind stark gegen den Meridian, die im Meridian gestandenen gegen Westen gerückt, die im Westen gestandenen sind bereits untergegangen, während am Osthimmel neue Sternbilder erschienen sind.

In der Nähe des Zeniths erblicken wir das Sternbild des Großen Bären; die vier das Trapez bildenden Sterne sind bereits auf der Westseite des Meridians. Nach Süden zu schließt sich das ausgearbeitete Sternbild der Jagdhunde an, in dem aber nur ein einziger hellerer Stern, dafür aber zahlreiche, jedoch nur im Fernrohre sichtbare Nebel zu finden sind, darunter der berühmte Spiralnebel. Wenn man mit dem Auge weiter längs des Meridians nach Süden streicht, kommt man über das aus einer größeren Zahl schwacher Sterne bestehende Haupthaar der Berenice auf das große Sternbild der Jungfrau mit dem Sterne erster Größe „Spica". Rechts (westlich) davon, ein Viereck bildend, ist die charakteristische Gruppe des Raben. Das Sternbild des Löwen mit dem hellen Regulus ist noch in bedeutender Höhe, aber bereits westlich vom Meridian abgerückt. Zwischen Spica und Denebola (im Löwen) leuchtet der rötliche Mars, während wir westlich vom Regulus den Saturn finden.

Weiter zum Westpunkt des Horizonts wandernd, kommt man über den Sternhaufen der Krippe im Krebs zu den Zwillingen (Castor und Pollux), nach links und unten ist der hell leuchtende Prokyon (kleiner Hund) noch gut zu sehen. Der Stier steht sehr tief am Nordwest-Horizont.

Vom Zenith nach Nordwest hinab ist das auffallendste Sternbild des Fuhrmann mit der Capella und von diesem zum Nordpunkte des Horizonts liegt sehr tief und groß der Perseus; zwischen diesem und dem Polarstern steht das „W" der Kassiopeia, 180 Grad gegenüber dem Großen Bären.

Im Südosten finden wir in gut mittlerer Höhe den gelben Arktur im Sternbilde des Bootes (Bärenhüters), von da gegen den Horizont die Wage und ganz am Horizont die ersten Sterne des Skorpions aufgehen.

Ziemlich hoch im Osten steht das Sternbild der Krone, bestehend aus einer Reihe halbkreisförmig geordneter Sterne mit dem Stern zweiter Größe Gemma in der Mitte und unterhalb der Krone das Sternbild des Herkules schon in ziemlicher Höhe; in diesem Sternbilde befindet sich ein kleiner Sternhaufen, der gerade noch mit freiem Auge zu sehen ist.

Zwischen Herkules und Skorpion zieht sich das Sternbild des Schlangenträgers (Ophinchus) und der Schlange hin.

Ueber dem Osthorizont links von der Krone steht bereits ziemlich hoch die Leier mit der Wega und in derselben Höhe im Nordosten der Schwan mit dem hellsten Sterne Deneb.

Zwischen Leier, Herkules, dem Großen und Kleinen Bären zieht sich das lang gestreckte Sternbild des Drachen und zwischen Polarstern und dem Nordhorizont liegt der Cepheus halbwegs zwischen den früher erwähnten Sternbildern des Schwans und der Cassiopeia.

Die Milchstraße zieht sich von West über Nord bis Osten längs des Horizonts hin und ist kaum zu erkennen. L. v. G.

Theater, Literatur und Kunst.

Konzert Willy Burmester. Das vollständige Programm des Dienstag, den 30. ds. im Theater, Rajskagasse um 7½ Uhr abends stattfindenden zweiten und letzten Konzertes von Geheimrat Burmester ist folgendes: 1. Beethoven: Violinsonate Es-dur, 2. Mendelssohn: Violinkonzert E-moll, 3. a) Hummel-Burmester: Walzer, b) Dittersdorf-Burmester: Alter Tanz, c) Weber-Burmester: Walzer, d) Dussek-Burmester: Alter Tanz, e) Burmester: Gavotte und Serenade, 4. Paganini-Burmester: Hexentanz. Begleitung: Herr Emerich Kris. Das Mendelssohn'sche Konzert, hat der Künstler vielseitigen Wünschen aus dem Publikum entsprechend ins Programm aufgenommen. Dieses Werk ist bekanntlich ein Glanzstück des grossen Geigers und es gibt wohl kaum viele zeitgenössische Virtuosen die es Burmester nachspielen können. Karten (zu bedeutend ermässigten Preisen) sind im Stadtgeschäft der Gasanstalt zu haben.

Konzert Wolanek und Münz. Die beiden Krakauer Künstler, die sich trotz ihrer Jugend in unserer Stadt der größten Beliebtheit erfreuen, haben Sonntag, den 28. ds. im Saale des Hotels Sachs einen Paganini und Liszt gewidmeten Abend veranstaltet. Professor Wolanek, der erst kürzlich in Lemberg einen durchschlagenden Erfolg errungen hat, zeigte sich als Geiger von hervorragenden Qualitäten und erregte namentlich mit den Variationen über Nel cor piu, die an den Grenzen der Violintechnik stehen, ungeheueren Beifall. Der erst 17jährige Klaviervirtuose Münz ist tatsächlich ein Phänomen und wir glauben nicht fehl zu gehen, wenn wir dem jungen Meister eine glänzende Zukunft prophezeien. Es ist erstaunlich, mit welcher Reife der Auffassung und Vollendung der Technik er das Instrument beherrscht, was namentlich bei den Fragmenten ausAnnees de pelerinage u. der ungewöhnlich schwierigen Transkription des Spinnerliedes das Publikum enthusiasmierte. Der Saal war bis auf das letzte Plätzchen ausverkauft und die dankbaren Hörer spendeten den beiden Künstlern ehrlichen und wohlverdienten Beifall.

„Polen", Wochenschrift für polnische Interessen. Redaktion und Administration Wien I., Wipplingerstrasse 12. Herausgeber: Geh. Rat Univ.-Prof. Dr. Ladislaus Leopold Ritter von Jaworski. Preis 60 h. Nummer 173 vom 26. April 1918. Inhalt: Die polnische Frage und Baron Burian — Die politische Bedeutung der Staatsratswahlen — Austropolnische Realpolitik — Aus dem Königreich Polen — Aus der politischen Tageschronik — Die Agrarrevelution in Podolien — Vom Lesetisch des Krieges — Kleine Mitteilungen.

„Volk und Heer". 2. Jahrgang, Heft 11. Der Inhalt dieses neuesten Heftes ist der „Ukraine" gewidmet. Dr. Gerhard Fritsche liefert Beiträge zur geschichtlichen Entwicklung des Dnjeprlandes, Josef Hermann steuert einen Reisebrief „Kiew im Kriege" bei, Th. Kirchlehner schreibt über Bessarabien, Leo Heller über den Rhapsoden der Ukrainer, Taras Szewczenko. Die Rubriken „Theater", Volkswirtschaft" und „Briefkasten" vervollständigen die Nummer, die wie alle dieser trefflichen Zeitschrift ein überaus reicher Bildschmuck beigegeben ist. Verlag Karl Harbauer, Preis 50 Heller.

30. April.

Vor drei Jahren.

Eisenbahnlinie Dünaburg-Libau erreicht; Gefechte bei Szoerle; Angriffe bei und südlich Kalwarja, im Orawa- und Oportale abgewiesen. — Kämpfe an vielen Stellen der Westfront; Fliegerangriffe auf Dünkirchen und Belfort. — Festsetzung des Feindes an einigen Stellen der Dardanellen-Halbinsel.

Vor zwei Jahren.

Kleiner Rückzug österr.-ungar. Truppen nördlich Młynów. — Görz unter Feuer; italienische Angriffe am Topete-Pass im Adamellogebiet. — Englische Gegenangriffe bei Givenchy-en-Gohelle und französische am „Todten Mann" abgewiesen.

Vor einem Jahre.

Weitere englische Angriffe gegen Oppy abgewiesen.

Der gesamte Reinertrag der „Krakauer Zeitung" fliesst Kriegsfürsorgezwecken zu.

FINANZ und HANDEL.

Für den Warenimport nach Rumänien hat die österreichisch-ungarische Militärverwaltung je ein Sekretariat errichtet; für den Import aus Deutschland wurde eine Handelsabteilung ins Leben gerufen.

Amtliche Festsetzung des Rubelwertes in der Ukraine. Die ukrainische, die deutsche und die österreichisch-ungarische Finanzkommission beschlossen, wie die ukrainische „Robotnitscha Gazeta" vom 10. April meldet, für Zahlungen bis zum 15. Mai 1918 den Rubel mit 1½ Mark, bezw. 2 Kronen zu bewerten. Dieser feste Kurs gilt für Zahlungen: 1. an die Truppen der Mittelmächte in der Ukraine; 2. im Post- und Telegraphenwesen; 3. beim Umsatz von Monopolwaren zwischen den Mächten; 4. bei Warenlieferungsabschlüssen mit Genehmigung der Behörden; 5. des Mehrwertes der nach der Ukraine eingeführten, oder ihr ausgeführten, rationierten Austauschwaren. Zahlungen, die nicht unter diese 5 Punkte fallen, können nach einem frei vereinbarten Kurse erfolgen.

Die Textilindustrie Rumäniens. In Rumänien, dessen wirtschaftliche Verhältnisse nach dem Ausscheiden aus dem Ring unserer Feinde wieder erhöhte Bedeutung erlangen, gibt es 16 Aktiengesellschaften der Textilindustrie, von denen sich 11 in der Hauptstadt Bukarest, 3 in Jassy, 1 in Anzuga und 1 in Piatra-Neamtu befinden. Nur neun von diesen Gesellschaften verfügen über ein Aktienkapital, das 1 Million Lei übersteigt. Das höchste Aktienkapital weist die Textilindustriegesellschaft mit 4 Millionen Lei auf. Insgesamt gibt es in der Wollindustrie 13 Unternehmungen mit 10 Millionen Lei angelegtem Kapital. Die feineren Wollen mussten aus dem Ausland eingeführt werden, während die Produktion des Landes an gewöhnlichen Wollen für den Bedarf der eigenen Fabriken hinreicht. Es wurden 1913 in Rumänien über 2,000.000 kg Wolle im Werte von 4 Millionen Lei gewonnen. Die Leistungsfähigkeit der rumänischen Fabriken vermag jedoch den Bedarf des Landes nicht zu decken. Vor Ausbruch des Krieges wurden jährlich über 3,000.000 kg Wollwaren im Werte von 35 bis 40 Millionen Lei aus dem Ausland bezogen. Oesterreich-Ungarn deckte etwa den vierten Teil dieses Einfuhrbedarfs, der hauptsächlich reinere Tuche umfasste. Es ist hier also auch eine Absatzmöglichkeit für die deutsche Textilindustrie gegeben, sobald hinreichende Rohstoffversorgung nach dem Kriege uns in dieser Industrie wieder als Wettbewerber auf dem Weltmarkt auftreten lassen wird. In der Baumwollindustrie Rumäniens sind in 15 Fabriken rund 8 Millionen Lei angelegt. Die Jahreserzeugung ist auf 11 Millionen Lei zu bewerten. Eine Baumwollspinnerei besteht, wie die „Bulgarische Handelszeitung" schreibt, im Lande nicht. Die Hanf- und Flachsindustrie umfasst sechs Betriebe mit einem Kapital von 2½ Millionen Lei. Die erforderlichen Rohstoffe werden zum überwiegenden Teile aus dem Ausland eingeführt. Die Inlandsproduktion ist mit 25 Millionen Lei zu bewerten und deckt bei weitem nicht den Bedarf. Neben sieben größeren Seilfabriken gibt es eine grosse Zahl handwerksmässig betriebener Seilereien. Die Seidenraupenzucht wird seit 1911 unter staatlicher Unterstützung planmässig betrieben. Man zählt gegenwärtig in Rumänien eine halbe Million Maulbeerbäume; mit der Zucht befassen sich an 55.000 Personen.

Programm der Vorträge im wissenschaftlichen Kollegium.

Rynek gł. A-B 39.

Dienstag, 30. April: **Prof. Ger. Feliński: „Shakespeare: Der Widerspänstigen Zähmung und Ende gut, alles gut"**.

Mittwoch, 1. Mai: **Red. Dr. Ant. Beaupré: „Heine"**.

Beginn der Vorträge um 7 Uhr abends.

Eintrittspreis 50 h, Schülerkarte 30 h, Monatskarte 10 K für Schüler 6 K.

Spielplan des Stadttheaters J. Słowacki

Beginn 7 Uhr abends.

Montag, 29. April: „Pan Jowialski" von Graf Alexander Fredro.

Dienstag, 30. April: „Richard III." von Shakespeare.

Spielplan des jüdischen Theaters.

Bocheńska 7.

Direktion: R. JAKOB.

Montag, den 29. April: **„Das grüne Weibchen"**. Komisches Lebensbild in 4 Akten von N. Rakow. — Grossartige Neuheit.

Dienstag, den 30. April: **„Die Weiber"**. Komische Operette in 4 Akten von J. Schorr.

Mittwoch, den 1. Mai: **„Die waise Chasche"**. Drama in 4 Akten von Jakob Gerdin.

Donnerstag, den 2. Mai: **„Die schöne Amerikanerin"**. Operette in 4 Akten von A. Schorr.

Beginn 8 Uhr abends.

Kinoschau.

„KRIEGSFURSORGEKINO (OPIEKA)", Zielona 17. — Programm vom 26. bis einschl. 29. März. — An Wochentagen Beginn der ersten Vorstellung um 5 Uhr, der letzten um ½9 Uhr. An Sonn- und Feiertagen Beginn um 3 Uhr. Ununterbrochener Einlass.

Kriegswoche. — Naturaufnahmen. — Die Dressur eines Pferdes. — Lulu. Schauspiel in vier Akten mit Erna Morena in der Hauptrolle. — **Lustspiel. — Militärmusik mit Harfenbegleitung.**

„SZTUKA". Programm vom 26. bis einschliesslich 30. April:

Rosa Dschianduru. Drama aus dem Leben indischer Herrscher in vier Akten. — **Der kleine Schönheitsfehler.** Komödie.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur: Erwin Engel. Drukarnia Ludowa, Krakau.